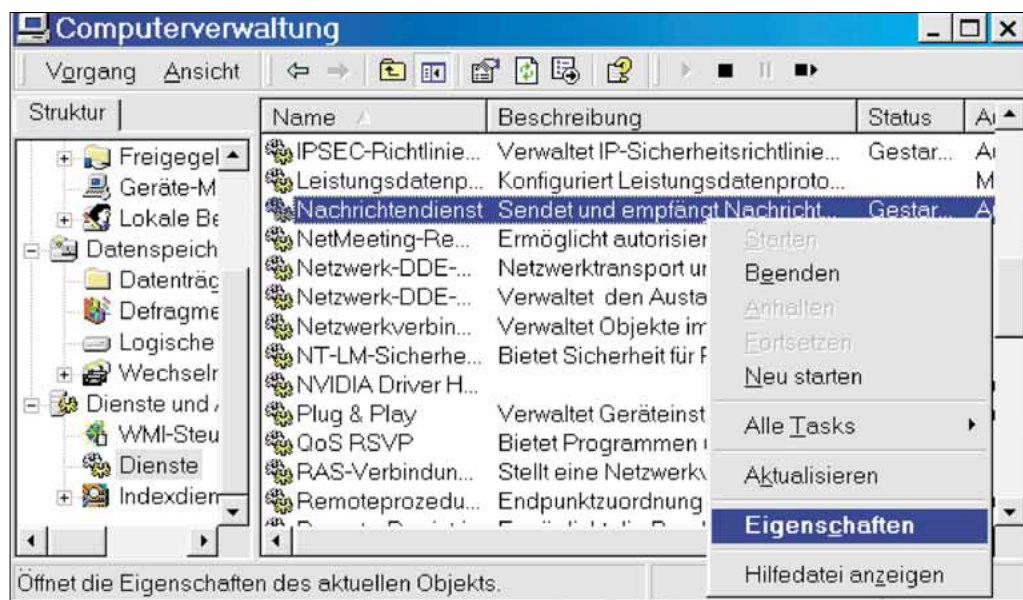


Kummerkasten



Der Nachrichtendienst ist für eine neue Art von Spam empfänglich.

Seltene Botschaften auf meinem Bildschirm
Auf meinem Desktop blendet sich manchmal völlig eigenständig ein Fenster «Nachrichtendienst» ein, meist mit Werbung für eine Sex-Telefonnummer. Habe ich einen Trojaner? Der Prozess lässt sich nicht beenden. Im Registry-Editor habe ich unter RUN einen Eintrag namens «internat.exe» entdeckt. Ist der für dieses Fenster auf meinem Desktop verantwortlich?

► Bei diesen Nachrichtendienst-Fenstern handelt es sich höchstwahrscheinlich nicht um die Auswirkungen eines Trojaners, sondern um eine neue Art unerwünschter Werbung («Spam»), siehe auch PCtip-Webnews vom 17. Oktober 2002 ①.

Der so genannte Windows-Nachrichtendienst ist normalerweise eine überaus nützliche Windows-Komponente. Er erlaubt es zum Beispiel einem Netzwerk-Administrator, mit einem simplen «net-send»-Befehl eine kurze Nachricht an einzelne oder alle angemeldeten Benutzer zu senden, damit diese etwa über einen bevorstehenden Netzwerk-Unterbruch informiert sind.

Auf PCs mit Windows NT, Windows 2000 und Windows XP wird der Dienst, der zum Empfang solcher Nachrichten notwendig ist,

standardmässig installiert und auch gleich gestartet. Unter Windows 95/98 muss ein Programm wie «WinPopup» laufen, um diese Nachrichten zu empfangen.

Zweifelhaft Individuen haben gemerkt, dass dieser «net-send»-Befehl auch via Internet funktioniert; denn es ist nur die Eingabe der Ziel-IP-Adresse ② nötig. So verschicken diese Spammer ihre unwillkommenen Botschaften direkt an willkürlich ausgewählte IP-Adressen.

Wäre eine Firewall installiert, könnten diese unerwünschten Zugriffe blockiert werden. Benutzen Sie den «net-send»-Nachrichtendienst nicht, wird es nichts schaden, ihn abzuschalten. Leider haben Sie nicht erwähnt, mit welcher Windows-Version Sie arbeiten.

So gehts mit Windows 2000: Melden Sie sich bei Ihrem PC als Administrator oder als Benutzer mit Administrator-Rechten an. Klicken Sie mit Rechts auf ARBEITSPLATZ und wählen Sie im Kontextmenü VERWALTEN, um das Programm zur Computerverwaltung zu starten. Klappen Sie den Zweig «Dienstleistungen und Anwendungen» auf und klicken Sie auf «Dienstleistungen». In der Liste werden Sie den «Nachrichtendienst» entdecken.

Klicken Sie diesen mit der rechten Maustaste an und wählen Sie BEENDEN. Sobald der Dienst beendet ist, klicken Sie ihn erneut mit Rechts an und wählen Sie EIGENSCHAFTEN.

Im Register ALLGEMEIN klappen Sie das Menü bei STARTTYP auf und wählen dort DEAKTIVIERT. Nach einem Klick auf OK können Sie die Computerverwaltung wieder schliessen. Ab sofort werden die unerwünschten Nachrichtendienst-Meldungen nicht mehr erscheinen.

Unter Windows XP gehen Sie zu START/EINSTELLUNGEN/SYSTEMSTEUERUNG, klicken LEISTUNG UND WARTUNG an, darin gehen Sie zu VERWALTUNG und wählen dort die DIENSTE. Der Rest ist gleich wie unter Windows 2000.

Noch eine kurze Anmerkung zur von Ihnen angesprochenen Datei «internat.exe», deren Eintrag Sie in Ihrer Registry entdeckt haben: Beim Programm «internat.exe» handelt es sich für gewöhnlich um das Windows-Hilfsprogramm, das für die Umschaltung zwischen verschiedenen Tastaturlayouts zuständig ist. (sal)

① <http://www.pctip.ch/webnews/w/22302.asp>
② <http://www.pctip.ch/helpdesk/fachchinesisch/archiv/20520.asp>

Outlook-Express-Nachrichten extrahieren

Ich möchte gerne DBX-Dateien extrahieren, um an die Daten zu kommen, die Outlook Express in DBX-Dateien schreibt. Ich probierte das Programm DBXtract aus, das bis auf eine Sache meine Wünsche vollkommen erfüllt: Wenn die DBX-Dateien z. B. des Ordners «Posteingang» entpackt als EML-Dateien in einem Ordner liegen, steht das Datum von heute dort und nicht das Original-Datum der E-Mail. Gibt es ein Free- oder Shareware-Programm, das diese Funktion zusätzlich bietet?

► Das Programm DBXtract ① ist in einer kostenpflichtigen Version Namens DBXtend erhältlich ②, die verschiedene Zusatzfunktionen zur besseren Bearbeitung der Mitteilungen bietet. Das Datum der E-Mails kann beim Extrahieren dem Dateinamen zugefügt werden. So ist eine Sortierung nach Datum im Windows-Explorer möglich. Weiter können Beilagen gespeichert oder gelöscht werden, oder das Programm konvertiert E-Mails von HTML zu normalem Text. Leider ist das Programm DBXtend zurzeit nur auf CD-ROM erhältlich.

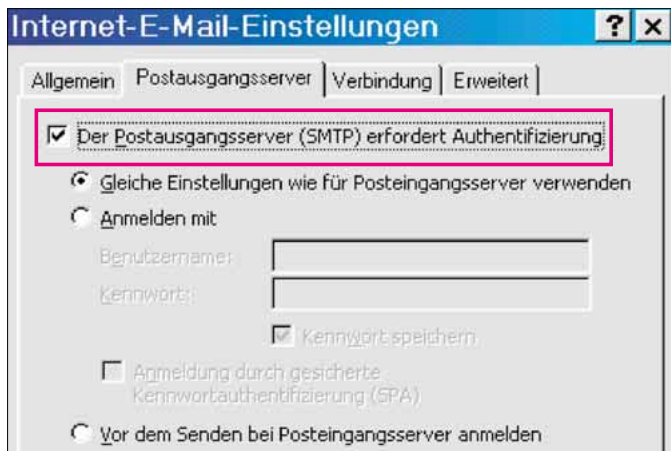
Ein anderes Programm ist «Outlook Express Extraction» ③, das als Freeware bezogen werden kann. Es bietet einen ähnlichen Funktionsumfang. Sobald ein Outlook-Express-Ordner, wie zum Beispiel der Posteingangs-Ordner (DBX-Datei), geöffnet wird, zeigt das Programm alle Mitteilungen in einer Liste an. Sämtliche Einträge oder nur die markierten können nun mit oder ohne Beilagen extrahiert werden. In den Einstellungen im Menü FILE/PREFERENCES können der Zielordner (Working Directory) und die Elemente der Dateinamen (Message File Name Format) eingestellt werden.

Im Eintrag MESSAGE FILE TYPE ist standardmässig «.nws» eingestellt, was einer Newsgroup-Mitteilung entspricht. In diesem Feld können Sie auch «.txt» für normale Textdateien oder «.eml» für das E-Mail-Nachrichtenformat eingeben. EML-Dateien werden per Doppelklick im Windows-Explorer automatisch als Outlook-Express-Nachrichten geöffnet. (mas)

① <http://www.pctip.ch/downloads/dl/20474.asp>

② <http://www.oehelp.com/DBXtend/Default.aspx>

③ <http://perso.club-internet.fr/macallan/>



Die Anmeldung auch beim Mailversand erreichen Sie mit dem Setzen dieses Häkchens.

Fehlermeldung beim Versenden von E-Mails

Beim Versenden von E-Mails über mein Konto beim Provider Strato kommt es mit Outlook immer mal wieder zur Fehlermeldung: «Ihre Nachricht hat einige oder alle Empfänger nicht erreicht. To send mail, first check your mail with a valid POP3 account; this prevents unauthorized SPAM relaying». Was läuft hier schief?

► Die Lösung steckt im letzten Satz der Fehlermeldung. Um eine E-Mail versenden zu können, müssen Sie bei Strato zuerst den Posteingangsserver (POP3) abfragen. Damit stellt der Provider sicher, dass nur Benutzer, die wirklich ein Strato-Postfach haben, Mails über deren Server verschicken können.

Ihr Mailprogramm müsste das so genannte «SMTP after POP» beherrschen. Dabei würde auch beim Versenden von Mails zuerst eine Anmeldung beim POP3-Server erfolgen. Dies ist bei einigen Mailprogrammen (z. B. Outlook Express) aber nicht oder nur mit Verrenkungen möglich. Ihr Glück, dass Strato auch die so genannte Postausgangsserver-Authentifizierung unterstützt. Das bedeutet, dass Sie sich auch beim Versenden von Mails mit Ihrer Benutzerkennung anmelden können.

Bei Strato finden Sie detaillierte Anleitungen für die Konfiguration der gängigsten E-Mail-Clients [1](#). Sie brauchen das Konto in Ihrer Software nicht neu einzurichten. Passen Sie einfach die Einstellungen gemäss der Anleitung an.

Um es kurz zu beschreiben: In Outlook gehen Sie zu EXTRAS/KONTEN und lassen sich die Eigenschaf-

ten Ihres Mailkontos anzeigen. Via ÄNDERN/WEITERE EINSTELLUNGEN öffnen Sie das Register POST-AUSGANGSSERVER. Setzen Sie dort ein Häkchen bei «Der Postausgangsserver (SMTP) erfordert Authentifizierung». (mc)

<http://www.strato-faq.de/subcat.php4?subcatid=3.2.2.2>

E-Mails nach dem Löschen lesen?

Ich benutze Windows 98 und Outlook Express für meine E-Mails. Der Computer wird auch von einer weiteren Person benutzt und ich möchte gerne wissen, ob diese die Möglichkeit hat, von mir gelöschte E-Mails zu lesen. ►

Kontakt-Info

Wenn Sie sich mit einem Problem an unseren Kummerkasten wenden, beachten Sie bitte: Je mehr Informationen Sie uns geben, desto besser können wir Ihnen helfen. Unbedingt anzugeben sind:

- Versions-Nummer des Betriebssystems und der betroffenen Programme
- Hardware-Konfiguration

Teilen Sie uns Ihr Kummerkasten-Problem mit auf <http://www.pctip.ch/helpdesk/kummerkasten/>

Wir behalten uns vor, Ihre ggf. gekürzte Anfrage mit Antwort zu veröffentlichen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir nicht jede Frage in nützlicher Frist beantworten können. Selbstverständlich freuen wir uns auch über alternative Lösungsvorschläge zu einem Leserproblem.

► Der Text kann auch nach dem Löschen einer Nachricht gelesen werden. Wenn Sie in Outlook Express eine E-Mail löschen, wird diese nicht vollständig entfernt, sondern bloss in der entsprechenden DBX-Datei als gelöscht markiert. Sie kann weiterhin mit einem Editor eingesehen oder mit einem Free- oder Sharewaretool (z.B. DBXtract ❶, siehe «Outlook-Express-Nachrichten extrahieren», S. 58) extrahiert werden.

Endgültig aus der DBX-Datei gelöscht wird die E-Mail erst, wenn Sie den Ordner komprimieren. Gehen Sie zum Menü DATEI/ORDNER/ALLE ORDNER KOMPRIMIEREN. Aber auch dann bleiben oft Fragmente der Nachricht zurück.

Fazit: Solange jemand Zugriff auf die DBX-Dateien hat, ist kein echter Schutz vorhanden. Auch das Vergeben eines Passwortes für eine Identität hilft nicht wirklich.

Wollen Sie nach dem Senden der E-Mail die Spuren auf Ihrem Rechner komplett verwischen, beenden Sie Outlook Express und löschen Sie im Speicherverzeichnis von Outlook Express die Datei «Gesendete Objekte.dbx». Voraussetzung ist, dass der Ordner «Gesendete Objekte» keine Nachrichten enthält, die Sie noch behalten wollen. Diese verschieben Sie in einen anderen Ordner. Bei den empfangenen Nachrichten verfahren Sie gleich. Die passende Datei heisst «Posteingang.dbx». Leere Versionen der gelöschten Dateien werden beim nächsten Start von Outlook Express automatisch wieder angelegt. (mc)

❶ <http://www.pctip.ch/downloads/dl/20474.asp>

Excel: Text in Spalten aufteilen

Wie kann ich eine Spalte, die Daten enthält, trennen? Folgender Inhalt befindet sich in einer Spalte: 27.09.2002 17:20. Ich möchte diesen Inhalt so trennen, dass Datum und Zeit in je eine separate Spalte aufgeteilt werden (Spalte 1: 27.09.2002 und Spalte 2: 17:20).

► Nichts leichter als das. Da sich zwischen den beiden Teilen ein Leerzeichen befindet, können Sie die in Excel integrierte Funktion «Text in Spalten» anwenden. Sie finden diese nützliche Funktion im Menü DATEN.

Wenn sich der zu trennende Text nicht in der letzten Spalte der Tabelle befindet, fügen Sie die entsprechende Anzahl leerer Spalten gleich dahinter ein, damit nicht aus Versehen der vorhandene Text

überschrieben wird. Ist diese Vorbereitung abgeschlossen, markieren Sie den zu trennenden Text und gehen zu DATEN/TEXT IN SPALTEN.

Im nachfolgenden Dialog markieren Sie die Option «Getrennt» und klicken anschliessend auf WEITER. Hier können Sie nun angeben, welche Zeichen zur Trennung verwendet werden sollen. Aktivieren Sie «Leerzeichen». Im unteren Teil wird Ihnen schon angezeigt, wo der Text getrennt werden wird.

Klicken Sie zwei Mal auf WEITER und dann auf ENDE bzw. FERTIGSTELLEN, um die Trennung abzuschliessen. Da es sich um Datum und Uhrzeit handelt, muss abschliessend das Format via FORMAT/ZELLEN/DATUM angepasst werden. (mo)

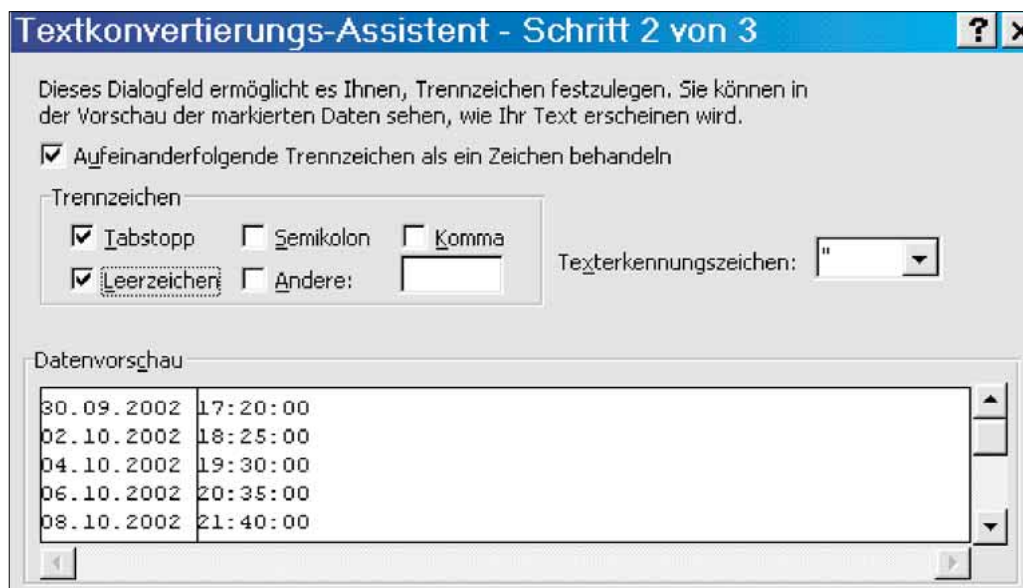
PsiWin und Windows 2000

Ich habe vor zwei Jahren den Psion Revo gekauft. Die Software zum Synchronisieren auf dem PC läuft nur mit Windows 98, nicht mit Windows 2000. Gibt es eine neue Version der Software, damit ich endlich Windows 98 von meinem Computer löschen kann?

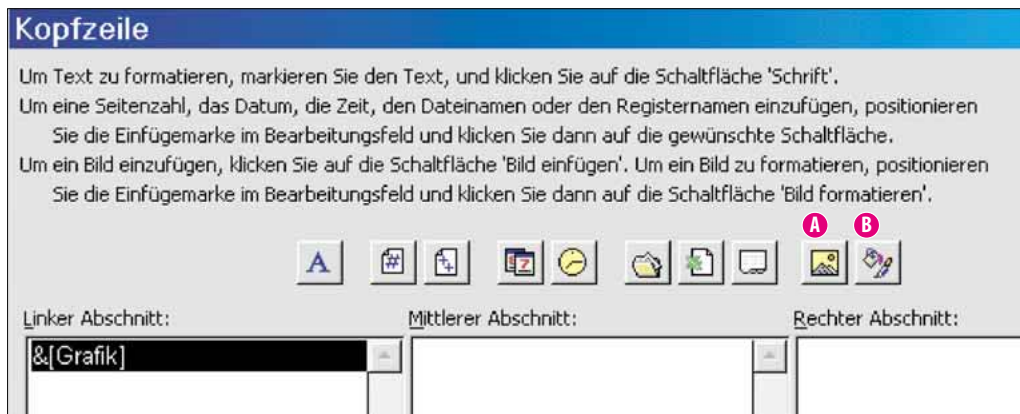
► Die Software PsiWin ist schon seit längerer Zeit mit Windows-2000-Unterstützung verfügbar. Laden Sie sich am besten die Version PsiWin 2.3.3 herunter ❶. Detaillierte Informationen über die Kompatibilität mit anderer Software bekommen Sie bei Psion ❷. (mhu)

❶ <http://www.psiwin-gmbh.com/download/psiwin/index.html>

❷ <http://www.psiwin-gmbh.com/general/officeconnectivity/index.html>



Wie die Vorschau zeigt, wird hier die Spalte beim Leerzeichen getrennt.



Mit den Symbolen für GRAFIK EINFÜGEN und GRAFIK BEARBEITEN fügen Sie Ihr Logo auch in Excel-Mappen ein.

Firmenlogo in Word und Excel einfügen

Ich habe auf Diskette unser neues Firmenlogo in den Formaten EPS und DXF. Ich möchte dieses in Word 2000 und Excel 2000 als Briefkopf einfügen. Wie gehe ich vor?

► Wählen Sie in Word ANSICHT/KOPF- UND FUSSZEILE. Danach fügen Sie die Grafik mittels EINFÜGEN/GRAFIK/AUS DATEI ein. Denselben Befehl gibt es auch in Excel.

Während Sie in Word die Grafik nach dem Einfügen in der Grösse recht einfach per Maus anpassen können, ist das unter Excel etwas komplizierter: Nach dem Anklicken von ANSICHT/KOPF- UND FUSSZEILE benutzen Sie die Schaltfläche BENUTZERDEFINIERT KOPFZEILE. Setzen Sie den Mauszeiger in jenen Bereich, in dem das Logo erscheinen soll. Klicken Sie nun das Symbol für GRAFIK EINFÜGEN, **A**, an und wählen Sie das Logo aus. Anschliessend verwenden Sie das Symbol für GRAFIK BEARBEITEN, **B**, um die angezeigte Grösse des Logo zu verändern. (swe)

Deinstallationsprogramm hinterlässt Einträge

Ich habe das Programm «BHV/Schule Total 2002» nach Anleitung via SYSTEMSTEUERUNG/SOFTWARE deinstalliert. Jetzt steht in der Deinstallationsliste aber immer noch «Physik 7 & 8». Wenn ich diesen Eintrag deinstallieren will, kommt die Meldung: «Die Installationsprotokoll-datei C:\Programme\BHV\Schule Total 2002\Physik 7 und 8\DelSL1.su kann nicht gefunden werden». Die Deinstallation wird abgebrochen und eine Neuinstallation fruchtet auch nichts.

► Hier hat offenbar die Deinstallationsroutine vergessen, die entsprechenden Einträge aus der Registry zu löschen. Falls das stört, können Sie diese manuell entfernen. Seien Sie bei Manipulationen der Registry bitte vorsichtig: Starten Sie den Registry-Editor, indem Sie zu START/AUSFÜHREN gehen, REGEDIT eintippen und Enter drücken. Klicken Sie sich zu diesem Registry-Zweig durch: HKEY_LOCAL_MACHINE\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Uninstall.

Dort legt jedes installierte Programm einen eigenen Zweig an. Versuchen Sie, den durch BHV/Schule Total erstellten Zweig zu finden, und entfernen Sie ihn per Rechtsklick und LÖSCHEN. Wichtiger Tipp: Bevor Sie in der Registry etwas löschen, sollten Sie den entsprechenden Zweig anklicken und ihn via REGISTRIERUNG/REGISTRIERUNGSDATEI EXPORTIEREN sichern. (swe)

Kosten von Web.de

Im E-Mail-Anbieter-Test im PCtip 11/2002 fungiert Web.de als Testsieger. Aber von der Schweiz aus sind die Telefonkosten nach Deutschland sehr hoch! Darum ist doch ein deutscher Anbieter nicht mit einem schweizerischen vergleichbar.

► Um die Dienste von Web.de und anderen Freemail-Anbietern zu nutzen, müssen Sie sich nicht mit einer Telefonnummer in Deutschland einwählen. Sie wählen sich ganz normal über Ihren lokalen Provider wie z. B. Bluewin oder Sunrise ins Internet ein. Alle

Dienste werden über das Internet genutzt. Wenn Sie via Internet ein Hotel in New York buchen, telefonieren Sie auch nicht in die USA. Darin liegt der grosse Vorteil des Internets: Alles ist weltweit zum Ortstarif erreichbar. (ba)

Anhänge verschlüsseln

Ich habe Windows 98 und Office 2000. Kann ich die Word-Dateien im Anhang von Mails durch ein Kennwort (DATEI/SPEICHERN UNTER/EXTRA/ALLGEMEINE OPTIONEN/KENNWORT) vor fremden Augen verbergen, statt die Mails mit PGP oder einer ähnlichen Software zu verschlüsseln? Sind dann die Anhänge auch für Serverbetreiber usw. nicht mehr lesbar?

► E-Mails sind wie Postkarten, jeder, der sie in den Händen hält, kann sie lesen. Ein Systemadministrator kann eine E-Mail abfangen und speichern.

Ein wenig Schutz bringt es, Dokumente mit einem Passwort zu schützen, aber das ist nicht sehr sicher. Mit entsprechenden Programmen aus dem Internet ist das Passwort relativ einfach zu knacken. Eine weitere Möglichkeit ist, die Datei mit WinZip, WinRar oder einem ähnlichen Programm zu komprimieren und zu verschlüsseln. Zwar gibt es auch für passwortgeschützte ZIP-Dateien Werkzeuge, mit denen das Passwort geknackt werden kann. Allerdings ist der Aufwand schon grösser, vor allem wenn längere Passwörter verwendet werden.

Am sichersten ist es, wenn eine starke Verschlüsselung zum Einsatz kommt, wie sie etwa PGP 1 oder GnuPG 2 bieten. Wenn PGP erst mal installiert ist und die Schlüssel generiert sind, ist die

► Benutzung relativ einfach. Files können direkt aus dem Explorer heraus verschlüsselt werden und für E-Mails gibt es Plug-Ins für die meisten Programme. Im Artikel «Sicher ist sicher», ab Seite 40, finden Sie eine ausführliche Anleitung zur Verwendung von PGP.

Es ist auch möglich, Dokumente in Bildern oder Sounddateien zu verstecken und so zu verschleiern, dass eigentlich ein Dokument verschickt wird. Steganos ³ ist ein Programm, das dies ermöglicht.

(ba)

¹ <http://www.pgpi.org/>

² <http://www.gnupg.org/>

³ <http://www.steganos.com/de/>

Bilder werden nicht mehr angezeigt

Ich muss aus Versehen ein Programm gelöscht haben, das zum Öffnen von JPEG-Grafiken installiert war. Als ich eine JPEG-Datei anschauen wollte, erschien eine Fehlermeldung, die besagte, das Programm zum Öffnen der Datei sei nicht mehr vorhanden. Ich weiss nicht, wo diese Software enthalten war und wie ich sie wieder bekommen kann.

► Die Dateitypen werden jeweils einem bestimmten Programm zugeordnet. Wenn Sie eine Datei direkt zum Öffnen anwählen, wird zuerst dieses Programm gestartet. Wird das Programm gelöscht, erscheint die besagte Fehlermeldung beim Doppelklicken der Datei. Am besten installieren Sie ein neues Grafikprogramm. Die Programme Pixia ¹ und IrfanView ² stehen auf der PCTip-Webseite als Freeware zum Download bereit.

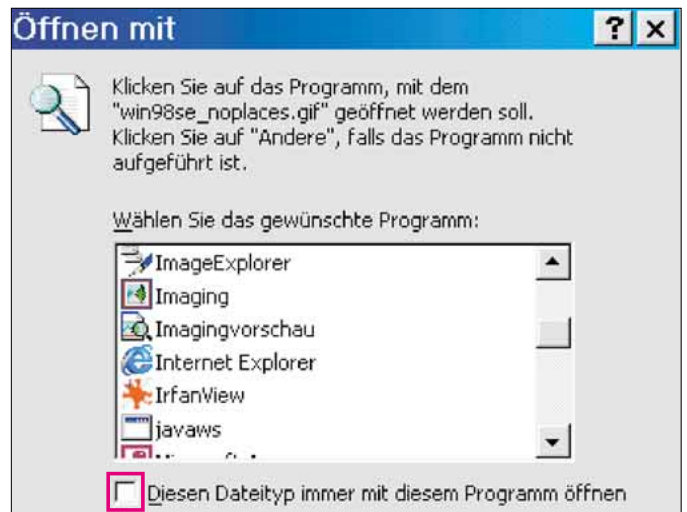
Falls die Installation eines der beiden Programme die richtigen Zuweisungen nicht automatisch herstellt, weisen Sie diesem Dateityp von Hand das gewünschte Programm zu. Klicken Sie die Datei einmal an, damit sie markiert ist. Nun klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf. Im jetzt erscheinenden Kontextmenü wählen Sie den Eintrag **ÖFFNEN MIT**. Je nach Windows-Version müssen Sie während des Rechtsklicks noch die **Shift**-Taste drücken. Via **PROGRAMM AUSWÄHLEN** schnappen Sie sich in der Liste das gewünschte Programm (z. B. Pixia oder IrfanView). Kreuzen Sie das Feld «Diesen Dateityp immer mit diesem Programm öffnen» an, dann werden fortan Dateien mit der JPEG-Endung stets mit dem ausgewählten Programm geöffnet.

Alternativ lässt sich diese Zuordnung auch im Windows-Explorer vornehmen: Dort finden Sie unter **EXTRAS** den Menüpunkt **ORDNEROPTIONEN**. Wechseln Sie ins Register **DATEITYPEN**. Suchen Sie hier nach **JPEG**. Im unteren Bereich sehen Sie nun, mit welchem Programm die Datei verknüpft ist. Wählen Sie **ÄNDERN**, um die Dateien mit dem neu installierten Programm zu verknüpfen.

Auch andere Grafik-Formate (z. B. BMP, GIF, TIF, PNG etc.) lassen sich mit einem dieser beiden Vorgehen dem gewünschten Programm zuordnen. (mhu/sal)

¹ <http://www.pctip.ch/downloads/dl/22837.asp>

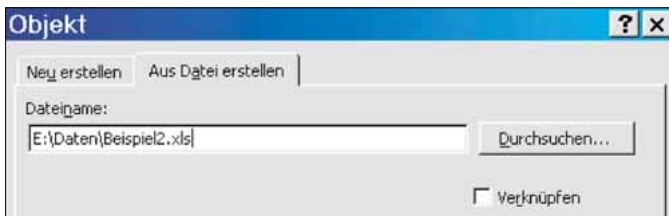
² <http://www.pctip.ch/downloads/dl/14323.asp>



Setzen Sie hier das Häkchen, merkt sich Windows, mit welchem Programm Sie den Dateityp öffnen wollen.



Kopierte Inhalte lassen sich zwischen den Programmen als Objekte einfügen.



Via AUS DATEI ERSTELLEN holen Sie eine Excel-Tabelle direkt herein.

Tabellen zwischen Excel und Word kopieren

Wie kann ich eine Excel-97-Tabelle in Word 97 einfügen? Und wie funktioniert das Ganze umgekehrt?

► Um eine Word-Tabelle in Excel einzufügen, haben Sie zwei Möglichkeiten. Die erste, einfachere ist: Markieren Sie die Tabelle in Word und kopieren Sie sie ganz einfach via BEARBEITEN/KOPIEREN, via rechte Maustaste oder mit der Tastenkombination **Ctrl+C**.

Wechseln Sie anschliessend zu Excel und fügen Sie die Tabelle über BEARBEITEN/EINFÜGEN (oder **Ctrl+V**) ein. Damit werden die Daten auf Zellen aufgeteilt und eingefügt. Das Gleiche funktioniert auch umgekehrt.

Eine Word-Tabelle lässt sich aber auch als ein so genanntes Word-Objekt (eine Art Word-Ausschnitt) einfügen. Hierzu klicken Sie im Excel-Arbeitsblatt mit der rechten Maustaste auf die entsprechende Zelle und wählen im Kontextmenü INHALTE EINFÜGEN. Nun erhalten Sie die Möglichkeit, das Kopierte als Word-Objekt einzufügen.

Im umgekehrten Fall, um eine Excel-Tabelle in Word einzufügen, funktioniert das Ganze folgendermassen: Wählen Sie im Word-Menü EINFÜGEN/OBJEKT/AUS DATEI ERSTELLEN. Klicken Sie in diesem Dialog auf DURCHSUCHEN und geben Sie die Excel-Datei an, in welcher sich die einzufügende Tabelle befindet. (mo)

Faxen über ADSL?

Kann ich eine Fax-Mitteilung ab Computer über den ADSL-Anschluss versenden oder empfangen? Wenn ja, wie geht das?

► Direkt einen Fax auf ein normales Faxgerät zu senden, geht über ADSL nicht, weil keine Verbindung zum normalen Telefonnetz besteht. Es gibt aber Anbieter, die solche Faxe weltweit an Faxgeräte weiterleiten – natürlich gegen entsprechende Gebühren. Einer dieser Dienste ist Faxaway ①, der auch die Möglichkeit bietet, Faxe zu empfangen. Die genauen Details und Gebühren finden Sie auf der Homepage. Teilweise ist es auch möglich, in gewisse Länder gratis Faxe zu schicken oder an kostenlose 0800er-Nummern. Eine FAQ dazu finden Sie hier ②. Weitere Links zu diesem Thema finden Sie auch bei Google ③.

Versenden Sie aber regelmässig Faxe, lohnt sich vielleicht der Kauf eines richtigen Faxgerätes oder eines gebrauchten Faxmodems. Ein solches bekommen Sie schon für weniger als fünfzig Franken.

Damit können Sie auch direkt Faxe empfangen. (ba)

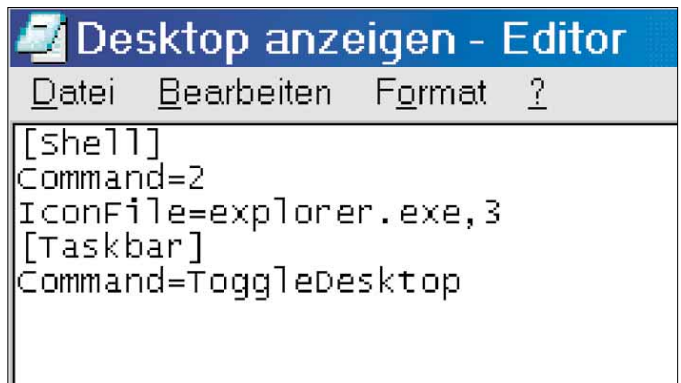
- ① <http://www.faxaway.com/>
- ② <http://www.savetz.com/fax/>
- ③ http://directory.google.com/Top/Computers/Internet/Internet_Fax/

«Desktop anzeigen» gelöscht

Aus meiner Schnellstartleiste ist das Symbol für den Desktop verschwunden. Wie kann ich es wiederherstellen?

► Öffnen Sie den Windows-Editor (Notepad), den Sie meist unter START/PROGRAMME/ZUBEHÖR finden. Tippen Sie den Inhalt des unten stehenden Screens ein.

Speichern Sie die Datei unter dem Dateinamen «Desktop anzeigen.SCF» im Ordner «C:\WINDOWS\Anwendungsdaten\Microsoft\Internet Explorer\Quick Launch», bzw. in manchen Windows-Versionen im Ordner «C:\Dokumente und Einstellungen\ (Ihr Name)\Anwendungsdaten\Microsoft\Internet Explorer». Schon ist das Symbol wieder sichtbar. (swe)



Eine Textdatei mit diesem Inhalt bringt Ihr Desktop-Symbol zurück in die Schnellstartleiste.

Leserbriefe

Korrigenda

Pegasos

Pctip 1/2003, Seite 13

Unsere Newsmeldung über den Pegasos-PC war leider fehlerhaft. Selbstverständlich ist beim Pegasos-Rechner die CPU herausnehmbar, und die korrekte Webadresse der Firma Relec lautet <http://www.relec.ch/>.

Wir bitten, diese Versehen zu entschuldigen!

Pctip in Südafrika

Erst seit einer Woche bin ich in meiner zweiten Heimat und schon ist der Pctip hier eingetroffen. Danke!

Reinhard Frei, ZA-Umhlanga Rocks (Südafrika)

Alleskönner

Pctip 12/2002, Seite 10

Der Barricade-Router SMC 7404BRB wird von Littlebit nicht an Endkunden verkauft. Bei der Firma PCP.CH ([http://](http://www.pcp.ch/)

www.pcp.ch/) ist der Barricade-Router für ca. 304 Franken erhältlich.

Anto Barukcic, Netstal

Jahreszahl ausser Acht lassen

Pctip 12/2002, Seite 68

Die Formel betreffend «Jahreszeit ausser Acht lassen» kann man ein wenig vereinfachen, denn =TEXT(B2;"tt.MM")=TEXT(HEUTE();"tt.MM") reicht.

"LINKS(XY;6)" braucht man nicht, da ja TEXT("tt.MM.") sowieso nur sechs Zeichen enthält.

Josef Burch, per E-Mail

Nur berechnen, wenn Ergebnis grösser als 1

Pctip 1/2003, Seite 76

Eine elegantere Lösung ist die Formel =MAX(1;C1/100*C4). Falls der Fragesteller meinte, die Gebühr von Fr. 0.15 sei pro «angebrochene» 100 Franken zu berechnen, würde die For-

mel lauten: =MAX(1;GANZ-ZAHL(C1/100)+1)*C4).

F. Rauchenstein, per E-Mail

So erreichen Sie die Pctip-Leserbrief-Rubrik

Per Brief, Fax (Adresse siehe Impressum) oder per E-Mail an redaktion@pctip.ch. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften und Gesprächsnotizen gekürzt zu veröffentlichen.